

## Haushalt 2020, Stellungnahme der SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Leser,

die verspätete Haushaltsverabschiedung ist- wie schon vielfach bemerkt- der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) geschuldet. Wenn ich das recht sehe, dann gehen schon vor den Sommerferien die Vorbereitungen für den Haushalt 2021 los, wenn der nächste Haushalt wieder regelkonform noch Ende dieses Jahres verabschiedet werden soll. Es wird also gar nicht so viel in diesem Haushaltsjahr erledigt werden können. (Es ist aber trotz Corona-Virus notwendig, den Haushalt 2020 noch schnell zu verabschieden, damit die Verwaltung arbeiten kann.)

Es ist eine gute Idee von der Verwaltung gewesen, die gewünschten Vorhaben in die Dringlichkeitskategorien A (= 2020) und B (2021) zu ordnen.

Die SPD-Fraktion freut sich, dass etliche unserer Haushaltswünsche sich im Haushalt wiederfinden.

Ohne darin eine Priorisierung zu sehen, möchte ich auf Folgendes hinweisen:

Die SPD-Fraktion dringt seit Jahren auf einen Fortschritt bei der Nutzung der Villa Menzer, solange kein Pächter gefunden ist, der eine praktikable Gesamtlösung bietet. Für jegliche Art von späterer Nutzung erscheint uns primär eine Sanierung der Toiletten geboten, weshalb wir froh sind, dass die Verwaltung sogar mit 100 000 Euro für die Innensanierung mehr Mittel eingeplant hat als wir beantragt hatten.

Unser Fraktionskollege Jens Hertel hat schon im April 2017 den Vorschlag unterbreitet, für die Nutzung der oberen Räume die moderne Nutzungsart der Co-working spaces vorzusehen.

Bei dieser reduzierten Nutzungsform blieben u.E. die Kosten noch in einem vertretbaren Rahmen, während bei intensiverem Publikumsverkehr in diesem Bereich die Sicherheitsanforderungen (z.B. Zweiter Fluchtweg) unverhältnismäßig hoch wären. Wir bitten die Verwaltung, dringend in diese Richtung konkrete Planungen/Überlegungen voranzutreiben.

Auch unterstützt die SPD-Fraktion, dass für Sanierungsmaßnahmen im „Alten E-Werk“ 85 000 Euro vorgesehen sind. Schon für den HH 2019 hatten wir derartige Maßnahmen gewünscht. Das „Alte E-Werk“ hat eine wichtige Funktion für Jung und Alt in unserer Stadt.

Dass nach jahrelanger Hängepartie der Kindergarten in Mückenloch endlich fertiggestellt werden soll und die nötigen Mittel sich im Haushalt veranschlagt werden, erfreut uns natürlich ganz allgemein – und besonders unseren Fraktionskollegen und Mückenlocher Ortsvorsteher Joachim Bergsträsser.

Begrüßenswert ist auch die Einstellung von Mitteln für die Erweiterung und den Umbau des Kindergartens in Waldhilsbach.

Dass die Stadt von sich aus eine deutlich höhere Summe für die Sanierung der Kinderspielplätze eingestellt hat als die SPD-Fraktion beantragt hatte, zeigt uns welchen hohen Stellenwert die Kinder auch bei Bürgermeister und Verwaltung genießen.

In der Liste B – nach der Verwaltungsdefinition „Aufgaben“ ...,“die ebenfalls sinnvoll und wünschenswert wären“ aber in diesem HH als nicht personell oder finanziell durchführbar gesehen werden, findet sich die von der SPD-Fraktion beantragte Thematik des behindertengerechten Ausbaus der Toilettenanlage der Mückenlocher Kirchberg- Halle. Da auch auf der Liste B die Verwaltung ebenfalls der Bau einer behindertengerechten Toilettenanlage in der Mehrzweckhalle Waldhilsbach vorhergesehen ist, könnte sich ggf bei gemeinsamer Planung und Ausstattung ein kleiner Synergieeffekt ergeben.

Seit 17 Jahren haben die Sportvereine, die ihren Platz selbst pflegen, keine Erhöhung ihres Pflegebeitrags erhalten, obwohl sich der Preis der benötigten Pflegemittel in der Zwischenzeit deutlich erhöht hat. Die ursprünglich auf 10T € angedachten Mittel sind in irgendeinem Jahr sogar auf 9T€ herabgesetzt worden. Deshalb hatte Frau Linier im Auftrag der SPD- Fraktion einen Antrag zum HH 2020 geschrieben. Die Erhöhung ist auch eine Anerkennung des zeitaufwändigen ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen.

Zu unserem Antrag auf einen städtischen Beitrag zum Thema „Bezahlbares Wohnen/ Sozialer Wohnungsbau“ finden wir im diesjährigen Haushaltsplan nichts. Auf der Liste B sind jedoch 300.000 Euro für zukünftige Maßnahmen eingetragen. Auf der Liste A (HH 2020) ist ein Betrag von 80. 000 Euro unter der Bezeichnung „Rückbau Herrenweg 17“ eingestellt.

Die SPD-Fraktion kann beides nur im Zusammenhang sehen: auf dem städtischen Grundstück Herrenweg 17 werden so bald wie möglich die nicht mehr bewohnbaren Fertigbauten abgerissen und für das dann geplante Gelände eine Wohnbaugenossenschaft gesucht, die bezahlbaren Wohnraum dort erstellt. Wir wissen, dass dieser Einstieg in „Bezahlbares Wohnen“ nicht den Druck beseitigt, der in diesem Bereich herrscht und im Angesicht der Gesamtlage natürlich nur symbolhaften Charakter hat. Aber da noch bebaubare Grundstücke in Neckargemünd fast nur in privater Hand sind, ist es ein Zeichen, dass die Stadt etwas tut und nicht in jedem Haushaltsplan nur ein Merkposten „Sozialer Wohnungsbau“ auftaucht. Wir haben uns schon im Wahlkampf klar positioniert, dass wir das Grundstück im Herrenweg nicht meistbietend verkaufen wollen, sondern bezahlbares Wohnen ermöglicht werden soll.

An dieser Stelle bitten wir Bürgermeister und Verwaltung – vielleicht u.a. bei Städtetag oder Gemeindetag - zu eruieren, welche Möglichkeiten es für kleinere Städte wie Neckargemünd gibt, den sozialen Wohnungsbau zu fördern. Großstädte wie Berlin oder Mannheim aber auch Marburg haben Sozialwohnungsquoten bei Bauprojekten eingeführt. Gibt es auch für kleine Gemeinden unserer Größenordnung Modelle dieser Art?

Bemerkenswert ist es, dass unter dem HH-Titel 56100000 Phänologischer Garten neben dem vom vorigen Gemeinderat schon verabschiedeten Pavillon und Schauwänden auch der Hinweis –„notfalls Rückbau“ steht.

Dieses Gemeinschaftsprojekt von Max-Born-Gymnasium und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wird vom Denkmalschutz in Frage gestellt, weil nach Angesicht der Behörde nicht nur die Villa Menzer sondern der ganze Menzerpark denkmalgeschützt ist.

Die SPD-Fraktion hat deshalb schon einen Antrag an die Verwaltung gestellt, detailliert die verschiedenen Parkareale nach Einschätzung der Denkmalbehörde bewerten zu lassen, damit wir wissen, welcher historische Zustand des Parks überhaupt gemeint ist. Erst nach dieser Klärung können weitere Maßnahmen wie z.B. ein gewünschter Bouleplatz diskutiert werden und ein Konzept für die übrigen Bereiche des Parks und seines Umfelds auf der anderen Seite der Julius- Menzer-Str. erarbeitet werden.

Allerdings möchte unsere Fraktion schon jetzt Widerstand anmelden, wenn die Denkmalschützer die öffentliche Nutzung und deren Entwicklung gravierend einschränken wollen - wie es sich jetzt beim Phänologischen Garten schon ankündigt. Wir wollen weiterhin einen Park, der unserer Bevölkerung dient, und nicht eine Spielwiese für denkmalschützerische Spezialvorstellungen. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass die Kriterien der amtlichen Denkmalschützer wechselnden Moden unterworfen sind.

Die SPD-Fraktion bedauert, dass der Carport mit Solaranlage im Hof des Rathauses erst auf der Liste B erscheint. Aber vielleicht gelingt es der Verwaltung, bei den noch anstehenden größeren privaten Bauvorhaben (z.B. REWE Kleingemünd) die Investoren dazu zu bewegen, ihre recht großen Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten als Beitrag zur gesamtstädtischen Bilanz der erneuerbaren Energien.

In diesen Kontext erbitten wir auch, dem Gemeinderat eine Vorlage zu erarbeiten, unter welchen Bedingungen eine Ausweitung des Carsharing Angebots in Neckargemünd möglich ist.

Der Komplex „Griechische Weinstube/Lamm“ muss unseres Erachtens in diesem Jahr unbedingt weiter kommen. Schon im April 2017 hat unser Fraktionskollege Jens Hertel – ähnlich wie zur Menzervilla- konkrete und praktikable Lösungsvorschläge unterbreitet, die zielführend diskutiert werden sollten, wenn der jetzige Interessent nicht bald zu Lösungsvorschlägen kommt.

Die SPD- Fraktion begrüßt es, dass die Initiative für eine Jugendvertretung nicht haushaltsmäßig im luftleeren Raum geblieben ist. Denn eine wie immer geartete Jugendvertretung benötigt für die Durchführung von Wahlen Haushaltsmittel als auch für die dann anlaufende Arbeit ein kleines Budget. Es ist uns wichtig, dass möglichst viele Jugendliche in diesem Gremium vertreten sind. Deshalb ist zu überlegen, in welcher Form diejenigen, die zwar in Neckargemünd durch Schule oder Ausbildung ihren eigentlichen Lebensmittelpunkt haben aber außerhalb der Stadtgrenzen Neckargemünds wohnen, beteiligt werden können . Bei einem klassischen Modell des Jugendgemeinderats ist bekanntermaßen die Teilnahme auf den Wohnort beschränkt. Allein schon im Schulzentrum sind die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler nicht innerhalb der Stadtgrenzen wohnhaft.

Mit der besseren Verbindung des Hollmuths durch die Einbeziehung in das Ruftaxisystem befinden wir uns in einer Sackgasse, da auch durch mehrfache Ausschreibung kein Angebot abgegeben wurde. Deshalb müssen wir versuchen, ob es andere Formen der Anbindung für diesen Bereich möglich sind.

Die SPD-Fraktion macht den Vorschlag, ob wir nicht in Richtung einer Variante des sog. „Bürgerbusses“ unsere Überlegungen richten sollten. Sicherlich würde das kein einfacher Weg werden, aber in der Sackgasse des Ruftaxis zu bleiben, ist noch weniger sinnvoll.

Natürlich komme ich auch in diesem Jahr wieder auf das Thema Kindergartengebühren zu sprechen. Die SPD kämpft weiterhin auch in Stuttgart dafür, dass die grün-schwarze Landesregierung endlich auch dem Vorbild anderer Bundesländer folgt und den Eltern die Gebühren erlässt.

Ein anderes „Ceterum censeo“ kommt natürlich auch dieses Jahr- die Deutsche Bahn im Rahmen des Stadtputztags wieder an eine gründliche Reinigung besonders der Unterführung zu erinnern und zwar nicht nur die Trittstufen sondern auch die Seitenstreifen.

Die Straßenreinigung mit der kleinen Maschine scheint sich bewährt zu haben.

Obwohl wir bislang keinen starken Frost hatten, kann man an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet größere schadhafte Stellen im Straßenbelag feststellen. Gibt es einen Plan, wie von uns schon früher angeregt, welche Straßenabschnitte vordringlich saniert werden sollen?

In kälteren Zeiten kam an dieser Stelle ein besonderes Lob für den Winterdienst. Dieser ist nicht so intensiv mehr nötig, seitdem aus dem Winter eine Regenzeit geworden ist. Aber dafür scheint die Beseitigung der Sturmschäden den Bauhof und die Feuerwehr stärker zu beschäftigen.

Wir sind froh, dass wir uns auf die ganzen „Blaulichtdienste“ in Neckargemünd so gut verlassen können und danken allen Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement.

Für die Erstellung des Haushalts gilt unser besonderer Dank Herrn Möhrle und Herrn Jakob sowie Herrn Arnold für die Arbeit der Systemumstellung von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Rechnungswesen. Unser Dank gilt auch dem Bürgermeister und allen bisher nicht genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, denen das Corona- Virus einen besonderen Stress beschert hat.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan zu.

Im Namen der Fraktion: Winfried Schimpf

Neckargemünd, den 17.3.20